



Die Schwester der Heimgegangenen schildert Kindheit, Jugend, Reife- und Ehezeit dieser prachtvollen Frau, ihr natürliches, frohes Wesen, ihre Teilnahme am Schicksal der stammverwandten deutschen Nation, ihre glückliche, aber leider so kurze Lebensgemeinschaft mit Hermann Göring. Glaube an Deutschland, Liebe, Innerlichkeit, schönste reine Menschlichkeit strahlt aus diesem Buche. Viele deutsche Menschen sollen es lesen.

Reichszeitung d. deutschen Erzieher



Carin Göring

Von

Fanny Gräfin von Wilamowitz-Moellendorf
geb. Baronin von Fock

24 Vollbilder schmücken das Buch. Preis kart. RM 2.—, Leinen RM 2.80

250. Tausend



Das Leben dieser nordischen Frau sei uns Vorbild! Ehefürchtig still werden wir vor so viel selbstverständlicher Treue und innerer Größe einer wahren Frau. Diese Frau muß an innerer Wertigkeit groß gewesen sein. Wie könnte sonst heute aus diesem Buch heraus, das doch nur geschriebene Worte sind, ihr Wesen, ihr Geist, ihre Kraft, ihre Liebe lebend vor uns erstehen. Carin Göring, die edle Schwedin, die treue Deutsche, lebt in uns fort, ihr Sehnen hat sich erfüllt. Feinempfundene Worte, die die Schwester in ein Lebensbild zusammenfügte, sind nur Vermittler. — Sie selbst, Carin Göring, ist es, die aus den Seiten des Buches heraussteigt und der wir tiefen Dank aus ehlichem Herzen sagen. Sie hört ihn nicht mehr, aber sie fühlte ihn von jeher. Von großem Wert sind die Briefe, die von der Güte, der Innerlichkeit, Fürsorge dieser edlen Frau zeugen. Ergriffen erleben wir die Münchener Tage, Görings schwere Verletzung und Flucht 1923. Carin Göring blieb um ihn in steter Bereitschaft. Sie überwand seelische, wirtschaftliche und körperliche Not mit tapferem, glaubensvollem Herzen, und der letzte Wunsch in ihrer Krankheit gilt nicht ihr selbst, sondern Deutschland.



(Z)

Martin Warnock • Verlag • Berlin W 9